

# INS SCHWARZE

36. Jahrgang  
Ausgabe Juni 2009

Informationen vom SPD-Ortsverein und der SPD-Fraktion Geilenkirchen

## Unser Bürgermeisterkandidat: Thomas Fiedler

Die Kommunalwahl in Geilenkirchen weist eine Besonderheit auf, die in Nordrhein-Westfalen einmalig sein dürfte: Zusammen mit den drei anderen Parteien der Opposition hat sich der SPD-Ortsverein 2008 dazu entschlossen, mit einem gemeinsamen Kandidaten in den Wahlkampf zu gehen: Thomas Fiedler. Hier stellt er sich vor.

Für mich ist es eine große Ehre und Verantwortung, als parteiloser Bürgermeisterkandidat für die SPD und die drei anderen Parteien ins Rennen um das Bürgermeisteramt für Geilenkirchen zu gehen.

Meine dreißigjährige Berufserfahrung in einer großen Kommunalverwaltung, meine vielen Erfahrungen mit europäischen Projekten zur bürgerfreundlichen Verwaltung und meine Kenntnisse in der Regionalentwicklung und Wirt-

schaftsförderung in unserer Region bilden den Hintergrund für meine Kandidatur und für ein Wahlprogramm, das ich zusammen mit den Partnern des Wahlbündnisses entwickelt habe.

Dieses Programm (einfach herunterzuladen unter [www.geilenkirchen2009.de](http://www.geilenkirchen2009.de)) ist ganz wesentlich geprägt von Themen, für die sich auch Sozialdemokraten seit jeher einsetzen: bürgerfreundliche Verwaltung, Politik und Verwaltung nahe an

*Fortsetzung auf Seite 2*



Thomas Fiedler geht als parteiloser Bürgermeisterkandidat für die SPD und die drei anderen Parteien ins Rennen.

**BILDUNG, KINDER, JUGEND**

**Was kann Kommunalpolitik leisten?**

Seite 3

**KOMMUNALWAHL 2009**

**Alle SPD-Kandidat(inn)en auf einen Blick**

Seite 4 / 5

**MITSPRACHE**

**Bürgerbeteiligung in Geilenkirchen?**

**Nein Danke!**

Seite 6

## Schlimmer konnte es nicht kommen!

Geilenkirchen bekommt – zumindest in absehbarer Zukunft – kein neues Einkaufszentrum. Der Investor ist aufgrund der derzeit für uns alle erkennbaren wirtschaftlichen Krisensituation abgesprungen.

Dieses Einkaufszentrum war unsere Hoffnung, Geilenkirchen wieder so attraktiv zu gestalten, dass es auch auswärtige Besucher und Käufer anzieht, damit der Einzelhandel eine Zukunftsperspektive hat.

Ist aber die wirtschaftliche Situation tatsächlich der einzige Grund? Eine Frage, die bleibt und die uns sicher keiner so schnell beantworten kann: Warum musste sich der Planungs- und Entscheidungsprozess – insbesondere bei den notwendigen Grundstücksankäufen – so lange hinziehen? Insgesamt 31 Pläne musste der Investor nach seiner Aussage zeichnen lassen, bis alle Anwohner und Eigentümer befriedigt waren – oder auch nicht. Gab es keinen Verantwortlichen in dieser Stadt, der bereit war, den Knoten zu durchschlagen, so dass der Investor früh- und auch rechtzeitig alle Grundstückskäufe abwickeln konnte? Eigentlich „Chef-Sache“ für unsere Stadtverwaltung. Für Bürgermeister Borghorst, so seine Aussage, „Privatangelegenheit“...

Die Aussage des Investors, dass er von Rat und Verwaltung bestens unterstützt wurde, alle Entscheidungen im Rat einstimmig waren, tröstet zudem nicht darüber hinweg, dass es wohl Mitbürger gibt, die ihr Eigeninteresse über das Wohl unserer Stadt gestellt haben und dass in der Stadtverwaltung die Lage wohl völlig falsch eingeschätzt wurde.

Geilenkirchen wird sich davon gewiss nicht so schnell erholen! (HEH)

## Ernüchternde Bilanz

CDU nach fünf Jahren mit leeren Händen

Die Amtszeit dieses Stadtrates geht dem Ende entgegen. Am 30. August wird neu gewählt. „Wie soll es weitergehen?“, werden Sie sich fragen. Um diese Frage zu beantworten, sollten wir gemeinsam einen Blick zurückwerfen.

Wo sind die Erfolge, die Glanzlichter, die die CDU-Mehrheit sich auf die Fahne schreiben kann? Die Antwort ist schwierig, sehr schwierig sogar. Wir haben viel gehört, was man so alles vor hatte: Innenstadtsanierung (stattdessen seit zwei Jahren ein „Verkehrsversuch“ an der Einmündung Herzog-Wilhelm-Straße/ Konrad-Adenauer-

Straße), Verbesserung der Ortsteilstrukturen, Stadthalle, Hauptschule, Einkaufszentrum, Bahnhofvorplatz, Kreismuseum und jetzt sogar Eisenbahnunterführung und, und, und. Was sehen oder erleben Sie davon? Nichts, außer Verkehrskreisel, dass es einem schwindelig wird.

Die einzigen Erfolge, die die Stadt verbuchen kann, sind allein durch Unterstützung der SPD ermöglicht worden. Wie beispielsweise der Kauf des Bahnhofs, der Verbleib des Finanzamtes und die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes, eine Forderung, die von uns seit Jahren erhoben wurde.

*Fortsetzung auf Seite 2*

# Ernüchternde Bilanz

Die SPD-Stadtratsfraktion hat immer versucht, diese lähmende Blockade durch Initiativen im Stadtrat zu überwinden. Dabei lag unser Schwerpunkt in alter Tradition im Bereich der Sozialpolitik.

## MANGELNDE UNTERSTÜTZUNG

Wir haben geglaubt, mit unseren Anträgen zum Dormagener Modell (Baby-Begrüßungspaket zum Beispiel), zur Einstellung von Streetworkern und Einrichtung eines Arbeitskreises „Prävention“, in dem es uns um vorsorgende Jugendarbeit ging, dem Jugendamt Unterstützung für die Arbeit in der Aufbauphase geben zu können. Diese Anträge wurden – natürlich – von der CDU-Mehrheit abgeschmettert, finden sich aber mittlerweile, Welch ein Wunder, fast deckungsgleich im Arbeitsprogramm unseres Jugendamtes wieder. An dieser



Stadtbücherei: Keine kostenlose Ausleihe von Jugendbüchern für 11-18jährige.

## KEIN GEHÖR FÜR SCHWÄCHERE

Bedrohlich, beinahe ein wenig menschenverachtend, ist die Einstellung der CDU-Mehrheitsfraktion zum Umgang mit den Schwächeren in unserer Gesellschaft. Unsere SPD-Initiativen, Arbeitslosen, sozial Schwachen und vor allem deren Kindern eine Teilhabe an unserer Gemeinschaft zu erlauben und bei städtischen Einrichtungen wie Schwimmbad, Bücherei oder Kulturveranstaltungen Eintrittspreise entsprechend zu senken, finden kein Gehör.

Für die Forderung, Kindern aus einkommensschwachen Verhältnissen den Zugang zum Kindergarten oder zur Offenen Ganztagsgrundschule durch Kostenfreiheit zu ermöglichen, finden wir bei der CDU-Fraktion kein Verständnis. In der ganzen Diskussion hat man das Gefühl, diese Menschen existieren für die CDU überhaupt nicht...

Was der CDU wirklich wichtig ist, zeigt die Diskussion um die Gewerbesteuer. Da spricht die CDU wie immer mit einer Stimme, nämlich der von Herrn Wolff, selbst Gewerbetreibender. Da beantragt die CDU-Fraktion im Dezember 2007 überraschend, aber einstimmig, die Absenkung der Gewerbesteuer. Diese Reduzierung führt zu einem Einnah-

meausfall im Haushalt der Stadt in diesem Jahr von 375.000 €. Ein tolles vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für alle Gewerbetreibenden!

## STEIGENDE VERSCHULDUNG

Dadurch steigt dann auch die Pro-Kopf-Verschuldung der Bürger in dieser Stadt in diesem Jahr von 654 € auf 935 €, fast 45%! Das ist aber noch nicht alles: Die Finanzkrise wird die Einnahmen aus der Gewerbesteuer noch einmal um 16 %

reduzieren, so die Vorhersage unserer Wirtschaftswissenschaftler. Also noch einmal rund 1,2 Millionen € weniger im Haushalt! Die Mehrforderung der SPD von ca. 120.000 € für die vorgeschlagenen Sozialmaßnahmen wird dagegen von der CDU-Fraktion abgelehnt – aus „haushaltsrechtlichen Gründen“...

## KEINE BÜRGERBETEILIGUNG

Und über Bürgerbeteiligung nach den Vorstellungen der CDU brauchen wir nicht zu reden. Haben Sie schon einmal erlebt, dass wir Bürger tatsächlich auf die Politik des CDU-Dreigestirns der Herren Wolff, Jansen und Latten direkt Einfluss nehmen konnten?

Ja, einmal, als die GRÜNEN, von der SPD unterstützt, ein Bürgerbegehren gegen das Abholzen der Kastanien am Bahnhof einleiteten. Dieses Begehren hatte ein eindeutiges Ergebnis: Über 3.000 Bürger haben erklärt, sie wollen keinen Kahlschlag in dieser Stadt. Diesen Bürgerwillen hat die CDU nie akzeptiert. Für sie war es ein „sogenanntes“ Bürgerbegehren, was immer das heißen soll.

Vielleicht erleichtert Ihnen diese Aufstellung Ihre Wahlentscheidung. Wir sind überzeugt: **Wechseln macht Sinn!** (HEH)



Schwimmbad: Kein freier Eintritt für Arbeitslose und sozial Schwache.

Stelle ist es unbedingt notwendig, dem gesamten Jugendamt ein dickes Lob auszusprechen für die bisher geleistete Arbeit. Unsere Erwartungen wurden noch übertroffen!

Jetzt, wo es den Wahlen entgegen geht, ändert die CDU natürlich ihre Taktik. Sie stimmt auf einmal allen Anträgen unserer SPD-Stadtratsfraktion im Sozialbereich zu: Barrierefreiheit für Gehandikapte im Stadtgebiet und städtischen Einrichtungen, Berufung eines ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten.

Doch wo bleibt die Umsetzung? Auch in diesem Bereich gilt der Leitspruch unserer Verwaltung mit einem Bürgermeister Andreas Borghorst an der Spitze: „Abstimmen, abheften, vergessen“.

## Bürgermeisterkandidat Thomas Fiedler stellt sich vor

den Belangen der Menschen dieser Stadt, besonderer Einsatz für soziale Aspekte und eine Politik der wirtschaftlichen und umweltbezogenen Nachhaltigkeit.

Die Zukunftsgestaltung einer Stadt wie Geilenkirchen wird ganz wesentlich von einem ausgewogenen Miteinander der Generationen, von guten Chancen im Bildungssystem, von bedarfsgerechter und nach-



haltiger Infrastruktur und, vor allem, von einem guten Angebot an Arbeitsplätzen. Die Geilenkirchener SPD steht mit mir und den drei politischen Partnern zusammen für eine Politik, die Geilenkirchen als attraktiven Wirtschaftsstandort und Stadt von hoher Lebensqualität zukunftssicher macht. Die große Chance zu einem Politikwechsel in Geilenkirchen gilt es nun zu nutzen.

# Oh, du wunderschöner... Wurmauenpark

*Ein Park, der in die Jahre gekommen ist, bevor er fertig wurde*

*Als der Wurmauenpark angelegt wurde, konnte man die Planer beglückwünschen. Die Lage ist optimal, ein Park, in dem sich die Menschen bei gutem Wetter gerne aufhalten.*

Breite, angenehme Wege, Sitzgruppen, ein Kinderspielplatz, viele Parkplätze, grüne Wiesen und viel Wasser nebst der dazugehörigen Wasservögel: Eigentlich könnte der Wurmauenpark ein Idyll inmitten der Stadt sein, das alle Altersgruppen anzieht. Ja, auch an die Jugend hat man gedacht, mit einem Bolzplatz und einer Skateranlage.

Doch der Park ist in die Jahre gekommen, bevor er richtig fertig geworden ist. Stillstand. So oft ich über die Wege laufe, selten begegne ich jemandem. Das hat eine Reihe von Gründen. Für mich ist es nicht die Anwesenheit der Jugendlichen. Ich freue mich darüber, wenn ich sie in Gruppen zusammenstehen oder -sitzen sehe. Die Jugend braucht Orte, an denen

sie sich treffen und miteinander die Freizeit verbringen kann. Dass sie dies in anderer Weise als die Erwachsenen tun, ist so alt wie die Menschheit. Jede junge Generation versucht, Grenzen auszuweiten, anders zu sein als das „Establishment“.

Noch nie aber habe ich mich, auch wenn ich ganz alleine im Park unterwegs war, bedroht gefühlt. Überfälle oder Übergriffe – Fehlanzeige. Das grausame Töten vieler Wasservögel hat viele Menschen zu Recht entsetzt. Aber – das war nicht „die Jugend“, es waren zehnjährige Kinder.

Der viele Müll im Park entsetzt mich. Unsere Wegwerf-Generation hält es für selbstverständlich, alle möglichen Gegenstände mit sich zu

schleppen, zu vertilgen – und die Verpackung einfach achtlos wegzwerfen. Doch halt: Jedes Mal, wenn ich durch den Park ging, lag der Müll rund um die Papierkörbe, die überquollen. Die Stadtverwaltung sollte die Eimer vielleicht öfter leeren lassen...

Stillstand. Wäre der Park attraktiv, würden sich viel mehr Leute dort aufhalten. Wären viele Leute da, würden sich diejenigen zurückhalten, die sich nicht an die Regeln halten wollen. Eine Parksatzung alleine als geschriebenes Blatt Papier

reicht da nicht. Wenn man Verbote erlässt, muss man deren Einhaltung auch kontrollieren.

Vielleicht sind aber auch so wenig Leute im Wurmauenpark, ...weil es – bei Sonnenschein – zwar einladende Sitzbänke, aber keinen Schatten gibt, ...weil die Zuwegung von der City am Supermarkt vorbei nun wirklich nicht zum Schlendern einlädt, ...weil der „Beamtenparkplatz“ nicht wirklich anziehend ist, ...weil es keine Möglichkeit gibt, am oder im Park eine Tasse Kaffee zu einem leckeren Stück Kuchen zu genießen oder einfach nur ein Eis zu kaufen.

Warum nicht die dringend benötigte neue Stadthalle an den Park anbinden – mit einer Gastronomie, die in den Park mündet und im Sommer auf die Parkterrasse einlädt? (NSp)

## Wettbewerb der guten Ideen

**Machen Sie mit! Schicken Sie uns Ihre Ideen, Ihre Verbesserungsvorschläge für den Wurmauenpark!**

SPD Geilenkirchen

Norbert Spinrath, Gillrather Straße 9, 52511 Geilenkirchen-Teveren  
Tel. 0172/29 0 2222, E-Mail: norbert.spinrath@t-online.de

Für die drei besten Ideen gibt es je einen Einkaufsgutschein für Freizeitartikel von Sport Eggert im Wert von € 50, € 30 und € 20

## Versagt!

*Ein Kommentar zum Thema Bildung, Jugend, Kultur und Freizeit*

*Bildung, Jugend, Kultur und Freizeit sind Bereiche, die in ihrer Bedeutung zu den wichtigsten Politikfeldern unseres Staates gehören. Ein Land, das so gut wie keine natürlichen Ressourcen besitzt, muss in anderen Bereichen Starckes leisten.*

*Über Jahrhunderte konnten wir in Mitteleuropa unseren Bildungsvorsprung nutzen, um in der Welt eine führende Rolle zu spielen. Damit wir weiterhin in der Weltliga im vorderen Bereich dabei sind, muss Bildung in unserer Gesellschaft für alle erreichbar und bezahlbar sein.*

*Jeder Euro, der in die Bildung und Ausbildung junger Menschen investiert wird, ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft unseres Staates und wird sich mittelfristig garantiert amortisieren.*

*Ist Bildung Ländersache? Ja, aber nur bedingt! Fast täglich neue, unsinnige Schulverordnungen und Studiengebühren für Regelstudienzeiten können wir nicht abschaffen. Aber in anderen Bereichen von Bildung und Jugend haben wir ein großes Spektrum an Möglichkeiten.*

*Der erste Zugang zu unserem Bildungssystem ist der Kindergarten. Ein kostenfreies erstes Kindergartenjahr würde allen Familien mit Kindern helfen und gewährleisten, dass alle Eltern ihre Kinder in den Kindergarten schicken.*

*Das Mittagessen für alle Kinder an unseren Ganztagschulen sollte kostenlos sein. Andere Länder machen es vor.*

*Auch Freizeit und Kultur gehören zu wichtigen Bereichen unserer Bildung. TV-Dauerglötzen und Ballerspiele verschärfen durch die Verrohung von*

*Kindern und Jugendlichen in großem Maße unser Bildungsproblem.*

*Sinnvolle Freizeitangebote für Jugendliche fehlen in Geilenkirchen an den Wochenenden völlig und an Werktagen in den Abendstunden.*

*Die gute Arbeit der kirchlichen Jugendeinrichtungen reicht nicht aus, um allen Jugendlichen ausreichende Freizeitangebote anzubieten. Um die Zeiten ohne Angebote abdecken zu können, müssen die vorhandenen Jugendeinrichtungen und Vereine finanziell besser gestellt werden. Oder es sind zusätzliche Städtische Freizeiteinrichtungen neu zu schaffen. So steht ein Kino-Center mit Bistro ganz oben auf der Wunschliste unserer Jugendlichen.*

*Die Stadtverwaltung täte gut daran, Gespräche mit Betreibern aufzunehmen, um diese vom Standort Geilenkirchen*

*zu überzeugen. Die Probleme sind seit vielen Jahren bekannt, es ist aber nur wenig passiert.*

*Auch im kulturellen Bereich läuten die Alarmglocken. Wir glauben, dass nur ein neu einzurichtender Arbeitskreis für „JUNGE VERANSTALTUNGEN“ helfen könnte. Jahrelanges eindringliches Anmahnen der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen nach sorgfältig ausgesuchten jugendgerechten Veranstaltungen wurde von Seiten der Stadtverwaltung und Mehrheitsfraktion nicht wahrgenommen.*

*Die Quittung für diese verfehlte Kulturpolitik im Jugendbereich erfolgte dann in 2008. Achthundert Kinder und Jugendliche weniger als im Vorjahr besuchten die Veranstaltungen der Stadt.*

**Dazu gibt es nur einen Kommentar: VERSAGT!**

(UE)

Von links nach rechts: Hans-Jürgen Plein,  
Cornelia Banzet, Norbert Spinrath und Michael Stock



## **Geilenkirchen braucht die SPD im Kreistag**

*Wir setzen uns ein für:*

- menschen- und umweltgerechte Lösungen bei der Planung von neuen Wohngebieten und von Straßen
- bessere Anbindung der Ortschaften im Kreis durch den Öffentlichen Personennahverkehr
- ein Handeln, dass die Chancen einer alternden Gesellschaft versteht und annimmt
- die Stärkung des Ehrenamts
- die verbesserte Entwicklung des Kreises Heinsberg durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und europäische Förderung
- eine besser verzahnte Wirtschaftsförderung zwischen dem Kreis und seinen Städten und Gemeinden

Gemeinsam mit unserem SPD-Landratskandidaten Michael Stock wollen wir die Zukunft des Kreises gestalten – für die Menschen.

Wählen Sie in den Kreistag:

Hans-Jürgen Plein, Norbert Spinrath, Cornelia Banzet

... aktiv für Geilenkirchen

**Ihr Kandidat für das Amt des Landrats:  
Michael Stock**



Der Wegberger Rechtsanwalt (Jg. 1976) fordert Konzepte für mehr und bessere Bildung, für eine effiziente Wirtschaftsförderung und einen Umgang mit dem demographischen Wandel, der den Generationen gerecht wird. Mehr unter: [www.michael-stock.de](http://www.michael-stock.de)



Kurt Sybertz  
WB 14: Grotenrath,  
Neu-Teveren

Neu-Teveren

Grotenrath



Sascha Beckmann  
WB 13: Teveren, Bocket,  
Panneshopp

Teveren

Panneshopp

Bocket Nierstraß



Hans-Jürgen Siehoff  
WB 11: Gillrath, Nierstraß

Gillrath



Gabi Kals-Deußen  
WB 12: Gillrath, Hatterath

Hatterath



Daniel Koch  
WB 9: Neu - Bauchem



Karin Hoffmann  
WB 6: Alt Bauchem



Heinz-Josef  
WB 8: Heinsberg,  
Giermanth-Ha

Ni

# **Sie stellen sich zu Ihre Kandida**

# ur Kommunalwahl am 30. August: at(inn)en der SPD

**Christoph Grundmann**  
WB 5: Malenverteil, Kraudorf, Nirm, Hoven, Kogenbroich

**Thomas Klein**  
WB 18: Flahstraß, Honsdorf, Leifarth, Müllendorf, Würm

**Dr. Joachim Möhling**  
WB 10: Tripsrath, Niederheid, Hochheid, Rischden

**Heinz Konrat**  
WB 19: Lindern

**Till Röger**  
WB 17: Süggerath, Beeck

**Marko Banzel**  
WB 3: Innenstadt/Nord

**Horst-Eberhard Hoffmann**  
WB 7: Tripsier Wäldchen, Blumenviertel

**Peter Mehlkopp**  
WB 16: Prummern, Waurichen

**Dr. Wilfried Plum**  
WB 4: Musikerviertel, Hallenberg

**Uwe Eggerl**  
WB 2: Innenstadt/Süd

**Cornelia Banzel**  
WB 1: Hünshoven

**Christian Heuser**  
WB 15: Immendorf, Apweiler

**Ihr Kandidat für den Bundestag: Norbert Spinrath**

Norbert Spinrath (51), Ihr SPD-Bundestagskandidat für den Kreis Heinsberg, ist einer von uns aus Geilenkirchen. Sein Motto „Sicher und sozial gerecht leben“. Mehr über ihn und seine politischen Vorstellungen erfahren Sie, wenn Sie ihn bei unseren Veranstaltungen treffen – oder in unserer nächsten Ausgabe.

# Sportförderung

## Wofür wird die Sportpauschale verwendet?

„Sportförderung“ ist ein großes Wort, das der Bürgermeister dieser Stadt und auch die CDU-Mehrheitsfraktion gerne in den Mund nehmen. Doch wie sieht die Wirklichkeit aus?

Nach außen spielt man den großen Gönner: prächtige Sportlehrung mit voller Bühne. Ehrungen, die nicht immer in Einklang stehen mit den Kriterien, die die Sportvereine dieser Stadt aufgestellt haben.

Wenn man jedoch hinter die Kulissen blickt, sieht alles ganz anders aus: Da stellt das Land NRW der Stadt eine Sportpauschale von ca. 76.000 € zur Verfügung, um die städtischen Sportanlagen zu unterhalten. Dieses Geld fließt aber nicht in die Verbesserung der Sportanlagen, sondern in die verschleppten Reparaturen, wie z.B. beim maroden Turn-

hallendach in Teveren.

Die Sportplätze in der Stadt sind in einem Zustand, dass dort kein Sport, auch kein ordentlicher Schulsport, betrieben werden kann. Es gibt keine vernünftige Laufbahn, von einer Tartanbahn kann man nur träumen – trotz möglicher Fördermittel aus dem Konjunkturprogramm II.

Unsere Leichtathleten weichen aus auf die NATO-Base oder zu den Vereinen der Nachbarstädte. Beinahe 50 Prozent der jetzt geehrten Geilenkirchener Leichtathleten sind Mitglieder bei Schlafhorst oder gar Myhl!

Dann die finanzielle Kultur- und Vereinsförderung. Seit 1977 beträgt die Förderung rund 28.000 DM, jetzt 14.300 €. 32 Jahre ohne jede Erhöhung. Eine von der SPD-Stadtratsfraktion jetzt geforderte und beantragte Erhöhung

wurde abgelehnt durch die CDU-Mehrheitsfraktion – aus „haushaltstechnischen Gründen“! Gegen eine Erhöhung der Repräsentationsmittel des Bürgermeisters um 50 % (!) von 10.000 auf 15.000 € hatte

die gleiche Fraktion letzstens keine Einwände. Damit erhält der Bürgermeister für Freibier und ähnliches mehr Geld, als die CDU-Fraktion für die Vereins- und Kulturförderung übrig hat. Bitter... (HEH)

## Falsch gedacht!

### Umgestaltung Konrad-Adenauer-Straße

Nach monatelanger Verspätung soll mit der Baumaßnahme Konrad-Adenauer-Straße mitten im Sommer begonnen werden, damit der Bürgermeister und die CDU etwas vorzuweisen haben. Wahlgeschenke zu Lasten der Bürger, der anliegenden Geschäfte und Gastronomie. Schön, aber falsch gedacht.

Nach zehn Jahren Tiefschlaf nun plötzlich wilde Aktionen. Unser Vorschlag ist es, mit dem Bau im Januar des kommenden Jahres zu beginnen. Dann könnten wir im Mai die neue Straße präsentieren.

Wenn jetzt wie geplant im Juli die Bagger rollen, haben wir den ganzen Sommer und über die Vorweihnachtszeit eine Baustelle in der Stadt. Die erheblichen Beeinträchtigungen der Anlieger, aber

auch aller anderen Bürger in der lebhaften, schönen Jahreszeit könnten vermieden werden.

Grundsätzlich wäre es auch sinnvoll gewesen, die Anlieger vor Ausschreibung und Vergabe zu einem Gespräch zu bitten und nicht erst zu informieren und zum Gedankenaustausch einzuladen, wenn fast alles entschieden ist.

Das würden wir bürgerfreundlich nennen! (MB)

## Bürgerbeteiligung in Geilenkirchen?

### Nein Danke!

#### Verbesserung des Bürgerengagements durch eine frühzeitige Bürgerbeteiligung

In unserer Stadt findet eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den städtischen Planungen und Entscheidungen – wenn überhaupt – nur in Alibiveranstaltungen statt. Bürgernahe Kommunalpolitik? „Nein Danke“.

Die Bürgerinnen und Bürger werden meist nicht einmal zu ihren Problemen oder ihren Wünschen befragt. Oder erst dann, wenn die Entscheidungen im „stillen Kämmerlein“ längst gefallen sind.

In Zeiten zunehmenden Vertrauensverlustes in die (Kommunal-) Politik und wachsender Distanz zu den gewählten politischen Gremien kommt dem gemeinsamen Dialog über die Gestaltung einer lebenswerten und zukunftsfähigen Stadt Geilenkirchen aber eine immer größere Bedeutung zu.

Die Einwohner wollen bei den politischen Entscheidungen, die immer stärker ihren Arbeits- und Lebensalltag beeinflussen, mitreden.

Die Politik und die Verwaltung sollten deshalb bürgerschaftliches Engagement fördern, Verständnis für planerische und politische Entscheidungsprozesse gewinnen, lokale Kompetenz mit einbeziehen und dadurch neue Lösungsansätze und Ideen erhalten.

Die engagierten Menschen wollen Resonanz auf ihr Engagement erfahren, an der Vorbereitung politischer Entscheidungen mitwirken oder finanzielle Ressourcen für ihre Anliegen erschließen.

#### Gründe für eine Bürgerbeteiligung:

■ Sie kann Interesse und Motivation erzeugen zum konstruktiven Mitmachen.

■ Emotionen können abgebaut und negative Blockaden aufgelöst werden. Evtl. kann ein Interessenausgleich ermöglicht und damit ein Konflikt minimiert oder gar gelöst werden.

■ Beteiligung steigert die Identifikation der Bürger mit den Planungsergebnissen und damit deren Akzeptanz.

■ Die Planer erfahren mehr über die tatsächlichen Bedürfnisse der Bürger und stellen Transparenz her.

Dies erleichtert die Konsensfindung und führt zu höherer Zufriedenheit mit dem Planungsergebnis bei allen Beteiligten. Die Legitimation zu Entscheidungen wird damit erweitert. Wir fordern deshalb die Entwicklung einer Vorgehensweise, mit der die Bürgerbeteiligung in den städtischen Entscheidungsprozess verankert wird:

- Informieren für den Meinungsbildungsprozess
- Erkunden von Interessen und Meinungen
- Formelle Beteiligung gemäß der gesetzlichen Vorgaben

- Informelle Beteiligung als Grundlage zur Entscheidungsfindung

Bürgerbeteiligung kann in vielen Formen und Varianten durchgeführt werden. Dies muss schon bei der Planung der nächsten Bauabschnitte für die Innenstadtgestaltung erfolgen. (JM)

## INS SCHWARZE

Zeitung des SPD-Ortsverein Geilenkirchen und der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen

### Impressum

**Herausgeber:**  
SPD-Ortsverein Geilenkirchen  
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen

**Redaktion:**  
Joachim Moehring (JM),  
Horst-E. Hoffmann (HEH),  
Uwe Eggert (UE),  
Marko Banzet (MB),  
Norbert Spinrath (NSp)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Dr. Joachim Moehring  
Am Tripsier Wäldchen 50,  
52511 Geilenkirchen, Tel.: 02451/3961  
E-Mail: joachim.moehring@spd-gk.de

**Druck:**  
Druckerei Boomers, Geilenkirchen

**Auflage:**  
13.500 Stück

**INS SCHWARZE**  
erscheint im 36. Jahrgang und wird an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt

